

Wie kann man der Ausbreitung der Chinesischen Teichmuschel entgegenwirken?

Zur Eindämmung dieser invasiven Art sind Maßnahmen erforderlich.

- Fundorte bitte unverzüglich an die Muschelkoordinationsstelle Bayern melden (siehe Informationen & Kontakt)
- Beim Muschelkauf für den eigenen Gartenteich darauf achten, dass es sich bei den ausgeschriebenen Teichmuscheln um heimische Arten handelt, wie beispielsweise die links abgebildete Große Teichmuschel und Gemeine Teichmuschel. Das Einführen oder Umsiedeln einer gebietsfremden Art kann nach dem Bundesnaturschutzgesetz und dem Bayerischen Fischereigesetz sogar als Ordnungswidrigkeit geahndet werden.
- Bei unklaren Aussagen seitens des Verkäufers sollte im Zweifelsfall auf einen Kauf verzichtet werden.

Heimische Teichmuschelarten:



Große Teichmuschel (*Anodonta cygnea*), auch Schwanenmuschel genannt



Gemeine Teichmuschel (*Anodonta anatina*), auch Kleine Teichmuschel genannt

Die verschiedenen Muschelarten können über ihre Schale bestimmt werden.

Ein **Bestimmungsschlüssel** ist auf der Homepage der Muschelkoordinationsstelle Bayern abrufbar. www.fisch.wzw.tum.de



Ansprechpartner

Die **Muschelkoordinationsstelle** ist an den Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie unter Leitung von Prof. Dr. Jürgen Geist an der Technischen Universität München (TUM) angegliedert.

Prof. Dr. Jürgen Geist
Dr. rer. nat. Katharina Stöckl
M. Sc. Sarah Feind

Kontakt

Technische Universität München
Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie
Mühlenweg 22
85354 Freising
muschel@tum.de
www.fisch.wzw.tum.de

Impressum

Herausgeber: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU)
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

Konzept/Text: TUM, LfU, Referat 55

Titelbild: Chinesische Teichmuschel

Bildnachweis: Alle Abbildungen TUM, Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie außer: A. Hartl: Blaubandbärbling, Bitterling

Druck: Pauli Offsetdruck e.K.
Am Saaleschloßchen 6, 95145 Oberkotzau

Gedruckt auf Papier aus 100 % Altpapier

April 2017, Auflage: 1.500 Exemplare

Stand: Februar 2017

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Publikation wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Der Inhalt wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.

BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Tel. 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren. Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



natur

Die Chinesische Teichmuschel als invasive Art

Gefährdung heimischer Arten

Biologie und Ökologie

Invasive Art

Die Chinesische Teichmuschel (*Sinanodonta woodiana*) ist eine gebietsfremde Art, die negative Auswirkungen auf die heimische Fauna hat. Ursprünglich in **Südostasien** beheimatet, kommt sie als invasive Art mittlerweile selbsterhaltend in verschiedenen Ländern Europas vor – unter anderem in Deutschland, Österreich und Tschechien. Auch in Zentral- und Nordamerika, im asiatischen Teil der Türkei und auf einigen indonesischen Inseln ist sie schon vorhanden.

Konkurrenz für heimische Muscheln

Gefährdung anderer Arten

Durch die sehr ähnliche Lebensweise und Lebensräume stellt die Chinesische Teichmuschel eine direkte Konkurrenz für die **heimischen Muschelarten** in Bezug auf Nahrung und Wirtsfische dar.

Gefahr für heimische Fischarten

Der stark gefährdete **Bitterling** (*Rhodeus amarus*) ist durch die Ausbreitung der Chinesischen Teichmuschel beeinträchtigt. Er benötigt zur Eiablage heimische Großmuschelarten als Brutplatz. Durch die Zunahme der Chinesischen Teichmuschel und den Rückgang heimischer Muschelarten legt der Bitterling vermehrt auch seine Eier in die Kiemenräume der Chinesischen Teichmuschel. Da diese aber in der Lage ist, die eingebrachten Bitterlingseier innerhalb kürzester Zeit wieder auszustoßen, ist die Entwicklung der Bitterlingseier nicht mehr gesichert.

Bitterlinge bei der Eiablage in eine Teichmuschel. Das Weibchen führt gerade mit der Legeröhre ihre Eier in die Atemöffnung der Muschel ein.



Merkmale



Die invasive Chinesische Teichmuschel (*Sinanodonta woodiana*)



Schaleninnenseite ohne Schlosszähne am Ligament

Im Vergleich dazu die sieben in Bayern heimischen Großmuscheln. Sie sind alle besonders und zum Teil auch streng geschützt.

- 1 Aufgeblasene Flussmuschel
- 2 Malermuschel
- 3 Bachmuschel
- 4 Flussperlmuschel
- 5 Abgeplattete Teichmuschel
- 6 Gemeine Teichmuschel
- 7 Große Teichmuschel



- Die **Schale** der Chinesischen Teichmuschel ist oval bis kreisförmig und relativ dickwandig.
- Häufig tritt eine **rötlich-braune Färbung** der Muschelschalen auf.
- Im Gegensatz zu den heimischen Teichmuschelarten sitzt ihr **Wirbel in etwa mittig**.
- Die Wirbelfalten liegen weiter auseinander und sind stärker erhoben.
- Wie bei den heimischen Teichmuschelarten fehlen die sogenannten Schlosszähne.
- Mit Schalenlängen von über 25 cm ist die Chinesische Teichmuschel die **größte Muschelart**, die derzeit in unseren Gewässern zu finden ist.

Verbreitung

Über Fischarten wie den **Blaubandbärling** (*Pseudorasbora parva*) konnte sich die **Chinesische Teichmuschel** ausbreiten.



Vermutlich gelangte die Chinesische Teichmuschel durch asiatische **Fischarten**, die mit Glochidien infiziert waren, über Ungarn in unsere Gewässer. Glochidien sind die parasitären Larven der Fluss- und Teichmuscheln.

Chinesische Teichmuschel auch in Bayern verbreitet

Die Verbreitung der gebietsfremden Teichmuschel ist noch **weitgehend unbekannt**, stellenweise kommen die Muscheln jedoch bereits häufig vor, beispielsweise in Altarmen der Donau und in verschiedenen Fischzuchten.

Die Chinesische Teichmuschel besiedelt dieselben Lebensräume wie die heimischen Teichmuschelarten, also langsam fließende Flussabschnitte und Stillgewässer. Sie bevorzugt nährstoffreiche Gewässer mit **schlammigem** Untergrund, häufig werden Fischteiche besiedelt.

Nicht selten werden Chinesische Teichmuscheln als vermeintlich heimische Teichmuscheln im **Aquaristikhandel** oder **Internet** verkauft, was zu einer zusätzlichen Ausbreitung der invasiven Muschelart führt.